

Zu Punkt 11 der Tagesordnung (die Herstellung einer Uebersicht über die bei den einzelnen Behörden vorhandenen Archivalien) werden die Anträge des Referenten Sectionsrathes Dr. Winter ohne Debatte genehmigt und hierauf die Sitzung geschlossen.

Auszug aus den Protokollen der sechsten Sitzung des k. k. Archivrathes am 11ten Februar 1896 und der siebenten Sitzung am 13. Februar 1896.

Seine Excellenz Freiherr von Helfert eröffnet die sechste Sitzung des Archivrathes mit dem Ausdrucke des Bedauerns, daß Se. Excellenz Ritter von Arneß durch Unwohlsein verhindert ist, den Vorsitz zu führen.

Zum 1. Punkte der Tagesordnung (die Bildung einer Archiv-Prüfungscommission) erstattet Professor Redlich namens der in der fünften Sitzung des Archivrathes am 18. Jänner 1896 gewählten dreigliedrigen Commission das Referat. Nach einer ausführlichen General- und Specialdebatte, an welcher sich fast sämtliche Mitglieder des Archivrathes, Sectionsrath des Ministeriums für Cultus und Unterricht Freiherr von Bienerth sowie der Archivreferent im Ministerium des Innern Sectionsrath Dr. Ritter von Mahl-Schedl betheiligen, werden die in sechs Punkten formulierten Anträge der Commission angenommen mit Ausnahme des zweiten Abzuges des Punktes 2, betreffend den Umfang der Prüfung. Dieser Punkt wird an die Commission zurückgewiesen mit dem Auftrage, der nächsten Sitzung des Archivrathes eine andere Formulierung des Passus vorzuschlagen.

In der siebenten Sitzung des Archivrathes wird sodann der Punkt 2 in geänderter Fassung nach längerer Debatte angenommen.

Die Beschlüsse des Archivrathes, betreffend die Archivprüfung, lauten:

1. Die in den Grundsätzen über die Vorbildung der Beamten in den staatlichen Archiven vorgesehene ergänzende Prüfung aus den historischen Hilfswissenschaften haben abzulegen:

- a) alle dortselbst unter II, 2 bis 5 genannten Bewerber (d. i. diejenigen, welche (2) die Prüfung für das Lehramt an vollständigen Mittelschulen, und zwar in der Geographie und Geschichte als Hauptfächer, oder (3) die rechtshistorische, judiciale und staatswissenschaftliche Staatsprüfung mit entsprechendem Erfolge abgelegt haben, oder (4) das Doctorat der Rechte, oder (5) das Doctorat der Philosophie in der Fachgruppe: Geschichte in Verbindung mit der griechischen und lateinischen Philologie an einer inländischen Universität erworben haben) vor einer definitiven Anstellung in einer Concipisten- oder höheren Stelle, sofern nicht die ebendort zugelassenen Ausnahmen bei schon praktisch bewährten Archivbeamten zutreffen;
- b) jene Personen, welche die vorgeschriebene Qualifikation nicht besitzen, aber in besonders rüchswürdigen Fällen trotzdem in den Archivdienst aufgenommen werden können.

2. Die Prüfung umfaßt die Elemente der Paläographie, der Urkundenlehre und der Chronologie, außerdem noch Archivkunde, und soll überhaupt das sprachliche und sachliche Verständnis der Archivalien erweisen.

3. Die Prüfung besteht aus einer schriftlichen (Clausur-) und einer mündlichen Prüfung; bei Vorlegung einer entsprechenden gedruckten Arbeit aus dem Gebiete der historischen Hilfswissenschaften kann ein Bewerber von der schriftlichen Prüfung entbunden werden.

4. Zur Abhaltung dieser Prüfung wird vorläufig eine Commission mit dem Sitze in Wien zusammengestellt. Die Commission hat aus fünf ständigen Mitgliedern zu bestehen, und zwar aus dem Leiter und aus Lehrkräften des Institutes für österreichische Geschichtsforschung, aus einem höheren Archivbeamten und einem Mitgliede des Archivrathes. Im Bedürfnisfalle kann die Commission verstärkt werden.

5. Die Prüfungscommission stellt amtliche Zeugnisse über die abgehaltene Prüfung aus, welche die Leistungen in den einzelnen Fächern zusammenfassend qualificieren und als Gesamtergebnis aussprechen, ob die Prüfung mit sehr gutem, gutem, genügendem oder ungenügendem Erfolge bestanden wurde.

6. Der Prüfungstermin ist in der Regel Mitte October in jedem Jahre.

Bei Punkt 2 der Tagesordnung (die Ernennung correspondirender Mitglieder des k. k. Archivrathes) beschließt der Archivrath, Sr. Excellenz dem Herrn Ministerpräsidenten eine Reihe hervorragender Persönlichkeiten zur Ernennung zu empfehlen.

Punkt 3 der Tagesordnung (Ausdehnung der für das k. k. Ministerium des Innern beschlossenen Archivordnung auf das diesem Ministerium gleichfalls unterstehende Adelsarchiv) wird wegen der vorgerückten Stunde auf die nächste Sitzung verschoben.

In der siebenten Sitzung des k. k. Archivrathes am 13. Februar 1896 wird, nach Beendigung der

Debatte über die Archivprüfung, zum Punkte 3 der Tagesordnung der vorigen Sitzung geschritten.

Se. Excellenz Graf Pettenegg begründet ausführlich seine Anträge, welche dahin zielen, daß das Adelsarchiv des k. k. Ministeriums des Innern in die neue Archiv-Organisation einbezogen, das Personal des Adelsarchives in entsprechenden Rangclassen unter das Archiv-Conceptpersonal eingereiht werde und dem Adelsarchive, wenn möglich, zweckentsprechende Localitäten zur Verfügung gestellt werden. Nach einer Debatte, an welcher mehrere Mitglieder des Archivrathes, ferner der zur Sitzung auf Grund des § 9 des Organisations-Statutes speciell geladene Adelsreferent im Ministerium des Innern Ministerialrath von Lesj und der Archivreferent Dr. Ritter von Mahl-Schedl theilnehmen, werden die Anträge Sr. Excellenz des Grafen Pettenegg angenommen, und beschließt hiezu der Archivrath noch weiter:

1.) Das Adelsarchiv sei im allgemeinen nach den gleichen Grundsätzen zu behandeln, wie die übrigen staatlichen Archive;

2.) für das Adelsarchiv sei ein neues Regulativ auszuarbeiten nach Analogie der vom Archivrath aufgestellten Grundsätze einer Archiv-Ordnung, und seien in demselben die bisherigen die Benützung beschränkenden Bestimmungen aufzuheben oder zu mildern;

3.) auch das allgemeine Archiv des k. k. Ministeriums des Innern sei in geeigneteren Räumlichkeiten unterzubringen und die in den Kellern erliegenden Acten, insbesondere die für die Geschichtsforschung höchst wertvollen Acten des alten Polizeiarchivs, entsprechender aufzubewahren.

Anknüpfend daran wird über Anregung des Hofrathes Beer und Professor Budinszky's noch folgende Resolution beschloffen:

«Der Archivrath spricht überhaupt den Wunsch aus, daß die in den einzelnen Ministerien und bei den übrigen Behörden bestehenden Archive und Bibliotheken in geeigneten Localitäten untergebracht werden und daß nicht etwa infolge von räumlichen Veränderungen innerhalb der Gebäude die betreffenden Archive und Bibliotheken zur Uebersiedlung in minder geeignete Locale gezwungen werden.»

Schließlich erstattet Se. Excellenz Freiherr von Helfert das Referat über die Ausfolgung von beim Prager Landesgerichte verwahrten älteren städtischen Urkundenbüchern an die Stadtgemeinde in Prag. Der Archivrath beschließt, dem Antrage Sr. Excellenz gemäß, diese Ausfolgung dem Justizministerium unter gewissen Vorbehalten zu empfehlen. Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 27. Mai.

Das ungarische Telegraphen-Correspondenz-Bureau ist ermächtigt, zu erklären, daß die Zeitungsmeldung, wonach in den Ausgleichsverhandlungen eine Pause eingetreten sei, so daß dieselben erst im Herbst fortgesetzt werden sollen, der Wahrheit nicht entspreche. In den Verhandlungen trat keine Pause ein. Dieselben werden mündlich und schriftlich, wie bisher, auch weiter fortgeführt. Es sei sogar keineswegs ausgeschlossen, daß die Verhandlungen bezüglich eines Theiles der Ausgleichsfragen, namentlich über die Valuta- und Bankfrage, zu einem solchen Zeitpunkte ihren Abschluß finden werden, daß die betreffenden Vorlagen noch in dieser Reichstagsession zur parlamentarischen Verhandlung eingebracht werden können.

Handelsminister Freiherr von Glanz wird der «Presse» zufolge in der nächsten Sitzung des Abgeordnetenhauses einen mit der ungarischen Regierung vereinbarten Gesetzentwurf, betreffend die Erlassung einer Seemannsordnung, einbringen. Nachdem die Activierung des Gesetzes eine Reihe von Durchführungs-Verordnungen bedingt, ist die Seebehörde in Triest angewiesen worden, im Einvernehmen mit der ungarischen Seebehörde in Fiume die bezüglichen Entwürfe zu vereinbaren und dem Handelsministerium vorzulegen. Die Verhandlungen über ein Gesetz, betreffend die Neuregulierung der Hafengebühren, sind noch nicht abgeschlossen, und es ist daher die Einbringung der bezüglichen Vorlage in diesem Sessionsabschnitte nicht zu gewärtigen.

Die Versammlung der deutsch-böhmischen Vertrauensmänner, die für nächsten Sonntag geplant war, dürfte wahrscheinlich auf Mitte Juni verschoben werden. Das Executivcomité des Clubs der deutschböhmischn Abgeordneten tritt morgen zusammen, um die Anträge zu formulieren, welche den Vertrauensmännern unterbreitet werden sollen.

Der ergänzende Entwurf über die Versorgung der Militärpersonen wird in Wäde ein fait accompli sein. Er bedarf, um Gesetzeskraft zu erlangen, der Zustimmung des cisleithanischen wie des transleithanischen Parlamentes. In beiden Häusern unseres Reichsrathes wurde er bereits durchberathen, und nunmehr trifft aus Budapest die Meldung ein, daß

er noch in dieser Woche vor das Plenum des ungarischen Abgeordnetenhauses gelangen soll.

Nachdem Ministerpräsident Baron Goltzow gestern eine Stunde mit dem Minister des Innern Grafen Goluchowski conferiert hatte, reiste er um 4 Uhr nachmittags nach Budapest zurück. Goluchowski begibt sich Freitag dahin.

Wie man uns aus Rom meldet, haben die Regierungen der Republiken auf Haiti und Santo Domingo die zwischen ihnen schwebenden Streitigkeiten dem Schiedsspruche des Papstes anvertraut. Zu diesem Behufe haben beide Regierungen Delegierte nach Rom entsendet, die dem Papste die nöthigen sachlichen Aufklärungen zu ertheilen haben. Die Delegierten sind bereits vom heiligen Vater in Audienz empfangen worden.

In der italienischen Kammer beantragte gestern in fortgesetzter Debatte über das Kriegsbudget Dep. Imbriani, die Ausgaben für Afrika um 2 Millionen herabzusetzen, um die Absicht kundzugeben, die Colonie räumen zu wollen. Ministerpräsident Crispien erklärte, den Antrag abzulehnen, da die Regierung beabsichtige, die Colonie aufzugeben, im Gegentheil dieselbe militärisch und civil in den bekanntgelegenen Grenzen zu befestigen. Der Präsident kündigte an, der Generaladvocat um die Zustimmung zur Verfertigung des Budgets anzusuchen.

Der französische Ministerrath beschloß im Principe die Besteuerung französischer und fremder Renten der Kammer vorzuschlagen. Ueber die Einhebung sowie über die Höhe der Summe ist kein Beschluß gefaßt worden. — Marquis Noailles wurde an Stelle Herbettes zum Botschafter in Constantinopel ernannt. Noailles war zuletzt Botschafter in Athen, ist jedoch seit zehn Jahren nicht mehr activen diplomatischen Dienst. Aus seiner Feder stammen drei Werke über polnische Geschichte und Literatur: «La Pologne et ses frontières» (1863), «Henri Valois et la Pologne» (1864) und «Poésie polonaise» (1866).

In Moskau fand unter großen pompösen Feierlichkeiten die Krönung des Kaisers Nikolaus II. und der Kaiserin Alexandra Feodorowna statt. Die Bevölkerung der alten Krönungsstadt jubelte über die Krönung der Kaiserpaare auf dem Wege vom Kremle zum Kathedrale zu, und mit den Segenswünschen des russischen Volkes vereinen sich die Wünsche der übrigen Völker der Erde, daß die Regierung des Kaisers Nikolaus eine gefegnete und dem Werke des Friedens sein möge.

In Canea auf Creta tritt heute die griechische Nationalversammlung zusammen; ob es Verhandlungen und Beschlüssen gelingen wird, die die in einzelnen Theilen der Insel und vor allem in Canea herrscht, zu bannen, ist aber fraglich. Am 24. d. M. nachts fand ein Ministerrath in Kiosk statt. Eine Truppensendung ist von Constantinopel abgegangen, um in anderen Häfen Truppen für die Insel auszuschießen.

Reuters Office meldet aus Peking: Im westen Chinas ist neuerdings ein Aufstand von Muhamedanern ausgebrochen. Die Stadt Kiu-Sai wurde von den Aufständischen, welche vorrückten, eingenommen.

Tagesneuigkeiten.

Krönungsfeierlichkeiten in Moskau.

Die Nachrichten der letzten Tage haben ein Bild gegeben von der märchenhaften Prachtentfaltung, zu welcher die monarchischen Feste Russlands Veranlassung geben. Diese Nachrichten haben aber Zeugnis gegeben für das Vertrauen, welches in die Beziehungen des Selbstherrschers aller Russen zu seinem Volke wiedergekehrt ist, für das Vertrauen, mit dem die Unterthanen des jugendlichen Kaisers einer besseren Zukunft entgegensehen. Auch die auswärtigen Mächte erblicken in der gegenwärtigen Stellungnahme Russlands zu den internationalen Gelegenheiten keine Anzeichen irgend einer friedensfeindlichen Absicht und sehen in der überaus sympathischen, erlauternden Person des Zaren einen mächtigen Factor im Sinne der Ausgleichung und Vermittlung bestehender Differenzen. So sind es gewiss glückliche Anzeichen, unter denen die Krönungsfeier in Moskau sich vollzieht.

Anlässlich der Krönung erfolgten nachstehende Ernennungen und Gnabenbezeugungen:

Der Gouverneur von Moskau, Großfürst Sergel wurde zum Generallieutenant, die Großfürsten Nikolajewitsch und Dimitri Constantinowitsch wurden zu Generalmajoren, die Großfürsten Peter Nikolajewitsch und Georg Michailowitsch sowie der Herzog von Oldenburg Strelitz zu Obersten, Prinz Peter von Oldenburg zum Adjutanten des Kaisers ernannt. Großfürst Nikolajewitsch den Wladimir-Orden erster Classe, Großfürst Paul diesen Orden zweiter Classe und Großfürst Constantin Constantinowitsch jenen dritter Classe. Marschall Gurko, Graf Schuwalow und Generalfeldmarschall Gortschakow erhielten den Andreas-Orden. Graf Schuwalow

Herzog Alexander von Oldenburg wurden zu Mitgliedern des Staatsrathes ernannt. Die Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch, Michael Nikolajewitsch, Gurlo, Minister Bannowski, Ignatiow, Dbrutskew und Woronzow erhielten Handbrosen. Ignatiow und Woronzow außerdem den Orden des St. Stanislaw. — Für die Armee erließ der Kaiser eine Gnadendeckelung: 1.) eine jährliche Unterstützung der Pensionisten von 1.2 Millionen Rubel; 2.) jährlich 1000 Rubel, um die Zahl der Pensionisten für die von Militärpersonen zu vermehren; 3.) die jährliche Summe für die Ernährung der Soldaten um 3 Millionen Rubel; 4.) die Beförderung der Offiziere in der Armee und bei den Kosaken; 5.) die beschleunigte Beförderung älterer Grade vom Capitän bis zum Generalmajor, bei den Kosaken vom Ingenieurcorps. Außerdem gab der Kaiser eine andere Gnadendeckelung.

Das „Journal de St. Pétersbourg“ sagt anlässlich der Krönung: „Das große Ereignis, welches die Blicke der ganzen Welt auf sich lenkt, vollzieht sich inmitten des Friedens. Rußland steht in den Umständen, welchen die Feierlichkeit stattfindet, ein neues glückliches Zeitalter für die Zukunft.“

In Wien fand am 26. d. M. in der russischen Hofkapelle mittags anlässlich der Krönungsfeier ein Festgottesdienst statt, an welchem der russische Botschafter mit dem Personale der Botschaft, der Vertreter des ersten Oberhofmeisters Prinz Liechtenberg, die Minister Soluchowski und Babeni, die Sectionschefs des Reiches, Englands und Spaniens, der deutsche Botschafter Prinz Schönberg-Waldenburg, die Vertreter der Niederlande, Griechenlands und Bulgariens, zahlreiche Mitglieder der fremden Missionen, die noch in Wien weilende Deputation des russischen Dragonerregiments Nr. 24 sowie zahlreiche Mitglieder der russischen Hofgesellschaften.

In Berlin fand im Beisein der hier anwesenden Mitglieder der russischen Botschaft eine Parade der Kaiser-Gardegardebrigade und des Kaiserin-Regiments statt. Bei derselben sprach Kaiser Wilhelm eine Ansprache an die Regimenter, worin er sagte, beide Regimenter sollen durch ihre Thaten sich der hohen Ehre, das russische Kaiserpaar zu haben, stets würdig zeigen. Kaiser Wilhelm schloß die Ansprache mit dem russischen Kaiserpaar, worauf die russische Hymne gespielt wurde. An die Parade schloß sich eine Galafrühstückstafel im königlichen Schlosse, an welcher auch die Mitglieder der russischen Botschaft theilnahmen. Bei derselben brachte Kaiser Wilhelm einen Toast auf das russische Kaiserpaar aus und gab dieselben in innigsten Worten den Segenswünschen für das Glück und die Gesundheit des Kaiserpaars aus. In welchem Ausdrücke der Segenswunsch, in welchem die Versammlung begeistert.

Hauptversammlung des deutschen Schulvereines.

Die während der Pfingstfeiertage in Brünn abgehaltene 16. Hauptversammlung des deutschen Schulvereines nahm insofern einen vom anfänglichen Programm abweichenden Verlauf, als wegen des Trauerjahres im Kaiserhause keinerlei rauschende Festlichkeiten stattfanden. Der Empfang der Delegierten seitens der Brünnener Bevölkerung war ein überaus herzlicher. Die Vertreter der einzelnen Ortsgruppen bezifferte mit etwa 300. Anlässlich der gestrigen Aufführung des Actes von „König Ottokars Glück und Ende“ fanden dynastisch-patriotische Rundgebungen statt. Die im Redoutensale abgehaltene Hauptversammlung wurde mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät Kaiser eröffnet, in das die Versammelten begeistert.

Herr Dr. Weitlof erstattete den allgemeinen Geschäftsbericht. Die Einnahmen des Vereines sind im Jahre 1895 um 43.327 fl. gegen das Vorjahr und um 8074 fl. gegen den Voranschlag zurückgeblieben. Die Hauptaufgabe dieses Rückgangs erblickt der Redner neben den allgemeinen politischen Verhältnissen in dem Umstande, dass die Bestrebungen des Vereines schon seit Jahren durch die Abwanderung der jüngeren Stammesgenossen erschwert ist. Herr Dr. Rudolf Mareš erstattete sodann einen Bericht über die Geldgebarung im Jahre 1895. Der Redner führte Folgendes aus:

Für das Jahr 1896 muß nach den Erfahrungen der Vorjahre und nach genauer Berechnung der Einnahmen für die einzelnen Anstalten für Regie und Pensionen normalmäßig ein Bedarf von 251.600 fl. gedeckt werden, während der Verein nur etwa auf 210.000 fl. rechnen kann, was einem Abgange von etwa 41.600 fl. entsprechen würde. Aber schon die Gebahrung des letzten Jahres läßt es zweifelhaft erscheinen, ob die Bedeckungsvoranschlag wird eingehalten werden können, so daß die Möglichkeit eines über die angegebene Summe hinausgehenden Deficit näher gerückt ist.

Nach dem nicht sonderlich rofigen Berichte des Zahlmeisters referierte der erste Obmann-Stellvertreter Dr. Victor R. v. Kraus über die Thätigkeit der Schulverwaltung.

Ueber Antrag des kaiserlichen Rathes Wiesenburg aus Wien wurde der Verwaltung des Vereines das Absolutorium erteilt. Die ausscheidenden Mitglieder der Vereinsleitung wurden mit großer Majorität wiedergewählt. Neugewählt wurden der Obmann der Ortsgruppe Hohenstadt, Hermann Braß, in den Aufsichtsrath, August Ritschert in die Vereinsleitung und Universitäts-Professor Dr. Karl Ritter v. Czylarz in das Schiedsgericht.

Eine lebhafte und stellenweise stürmische Debatte rief der Antrag der Ortsgruppen Bruck an der Veittha, Deutsch-Wandsberg, Gesna, Gmünd, Graz, Marburg, Peltau und Willach hervor, es sei der § 5 der Statuten dahin abzuändern, daß in Zukunft den einzelnen Ortsgruppen das Recht eingeräumt wird, selbständig über die Aufnahme von Mitgliedern in die Ortsgruppe zu verfügen. Dieser Antrag sollte es möglich machen, den Antisemitismus in den Verein hineinzutragen. An der Debatte theilnahmte Herr Wolfhardt, der sich namens der Vereinsleitung gegen den Antrag aussprach.

Herr Dr. Steinwender erklärte namens einer Ortsgruppe, daß dieselbe sich bei Ablehnung des Antrages auflösen werde.

Schließlich wurde der Antrag der Ortsgruppen mit 674 Stimmen gegen 305 Stimmen abgelehnt.

Abends fand im Deutschen Hause ein Commerc statt.

— (Vom Hofe.) Seine Majestät der Kaiser begibt sich Freitag den 29. d. M. abends nach Budapest und trifft am 2. Juni früh wieder in Wien ein. Am 4. Juni wird Seine Majestät der Kaiser an der Frohnleichnam-Procession theilnehmen und am 6. Juni abends wieder nach Budapest reisen.

— (Seine k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Leopold Salvator.) Man meldet aus Görz vom 26. d. M.: Seine k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Leopold Salvator ist mit dem gestrigen Abendzuge zur Inspicierung des Artillerieregiments hier eingetroffen. Am Bahnhof wurde Seine k. u. k. Hoheit nach Entgegennahme der Meldungen seitens des Oberlieutenants Jan vom Statthalter R. von Rinaldini, vom Hofrath R. von Bosizlo und vom Bürgermeister Dr. Benuti ehrfurchtsvoll empfangen. Der Herr Erzherzog nahm sein Absteigequartier im Hotel „Südbahn“.

— (Das Befinden des Prinzen von Cumberland.) Im Befinden des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland ist keine Veränderung eingetreten. Temperatur-Minimum gestern abends 38.4, heute früh 37.9.

— (Opfer ihrer Pflicht.) Aus Hohenelbe wird vom 26. d. M. gemeldet: Der Fabrikbesitzer Sohn Böwig wollte mit zwei Beamten und fünf Arbeitern gestern anlässlich des Hochwassers den Wasserablauf durch Beseitigung der Pföde beim Schlenzesteg ermöglichen. Als die Genannten sich auf der Fabrikbrücke befanden, wurde dieselbe fortgeschwemmt. Böwig, die Beamten und ein Arbeiter wurden gerettet. Die Leichen von zwei Arbeitern wurden gefunden, das Schicksal der beiden andern ist unbekannt.

— (Bergarbeiter-Congress.) Der internationale Bergarbeiter-Congress nahm mit 96.395 gegen 26.000 Stimmen die Anträge der englischen, deutschen, französischen und belgischen Delegierten betreffs Einführung des Achtstundentages der obertags- und untertags arbeitenden Bergleute, sowie die gänzliche Aufhebung der Frauenarbeit in der Bergbau-Industrie an.

— (General Menabrea †) In Chambéry ist am 26. d. M. General Graf Menabrea gestorben. Graf Federigo Luigo Menabrea wurde am 4. September 1809 in Chambéry geboren. Er widmete sich zunächst der militärischen Laufbahn und war später im italienischen Staatsdienste vielfach thätig. 1861 bekleidete er den Posten des Marineministers. Seine Hauptwirklichkeit fällt in die Jahre 1867 bis 1869, in welchen er an der Spitze des italienischen Cabinet stand. Im Jahre 1876 gieng er als Botschafter nach London, 1882 als Botschafter nach Paris, in welcher Stellung er bis zum Jahre 1892 verblieb. Wegen seines hohen Alters schied er alsdann aus dem öffentlichen Leben.

— (Wirbelsturm.) Aus Des Moines (Iowa) wird vom 25. d. M. gemeldet: Fünf Städte und viele Bahnbrücken wurden durch einen in der letzten Nacht wüthenden Wirbelsturm zerstört. Vierzig Personen sollen getödtet worden sein.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Aberhöchste Sanction.) Laut telegraphischer Verständigung seitens des Herrn Ministerpräsidenten wurde die neue Bauordnung für die Landeshauptstadt Balbach mit Aberhöchster Entschliebung vom 25. d. M. sanctioniert.

— (Ernennungen im Postdienste.) Zu Postassistenten wurden ernannt der Militärcapitän Alexander Weiss für Pola, dann die Postamtspraktikanten Johann Dobjak für Rudolfswert, Karl Mayer für Pola,

Gottlieb Josesi für Abbazia, Franz Bagnacco für Duffinpiccolo und Victor Zulich, Leopold Hamperl, Daniel Sbrizai, Wilhelm von Palm, Johann Arizoni, Max Donadini, Renato Piazza und Ferdinand Ruprecht für Triest. Versetzt wurden nach Triest die Postassistenten Karl Jottich von Pola, Johann Schwagerl von Abbazia, Arthur Ghez von Duffinpiccolo und Josef Funtel von Rudolfswert.

— (Zum neuen Civilproceße.) Der Herr Justizminister Graf Gleispach hat an die Oberlandesgerichtspräsidien einen Erlaß gerichtet, welcher der richterlichen Vorbereitung auf die Handhabung des neuen Civilproceßes gilt und den Zweck verfolgt, daß die Praxis des neuen Strafverfahrens mit Beginn des Jahres 1898 einen bereits mit den Gesezen, dessen Geist und Grundsätzen wohlvertrauten Richterstand vorfinde. Durchdrungen von dem Gedanken, daß das Selbststudium der Geseze, wenn auch mit Hilfe der Motive und Erläuterungen betrieben, bei weitem nicht jenes rege Interesse für die Sache und jenen Vortheil gewährt, welchen Vorträge, gehalten im Kreise von Berufsgenossen, mit sich bringen, hat der Herr Justizminister angeordnet, daß vom 1. October d. J. anfangen durch belläufig ein Jahr bei den Gerichtshöfen von geschickten Richtern oder Staatsanwälten, welche sich bereits in die neuen Geseze und deren Aneignung vertieft haben, im Gegenstande instructive Vorträge gehalten werden. Es wird Sache der Obergerichtspräsidenten sein, mit besonderer Umsicht und Auswahl aus dem Kreise der gewiegtesten Juristen zur Haltung dieser Vorträge besonders geeignete Persönlichkeiten zu gewinnen. Von diesen sollen dann verschiedene Parteien des Verfahrens derart erörtert werden, daß eine Serie von Vorträgen etwa fünf bis sechs Wochen in Anspruch nimmt. Es sollen aber nicht bloß die am Sitze des Gerichtshofes sesshaften Beamten abwechselnd in verschiedenen Gruppen in ihrem Verufe entlastet und zum Besuche dieser Vorträge herangezogen werden, es sollen auch die auswärtigen Bezirksrichter und Gerichtsadjuncten nach Auswahl des Obergerichtspräsidenten gruppenweise beurlaubt werden, um den Cyclus einer Serie von diesen Vorträgen am Sitze des Gerichtshofes mitmachen zu können. Nach Anschauung des Herrn Ministers wären die Vorträge so einzurichten, daß der auswärtige Richter, welcher für die Zeit der vier- oder sechswochentlichen Beurlaubung und Dienstesehenthebung auch Diäten für den Aufenthalt am Sitze des Gerichtshofes bezieht, täglich etwa vier Stunden solchen Vorträgen widmet und im Laufe seiner gleichzeitig an den Vorträgen theilnehmenden Berufsgenossen über die erspriessliche Handhabung der neuen Geseze seine Meinung austauschen, sich Rath holen, kurz die ganze Zeit der Beurlaubung vom Dienste sorglos dem Studium des neuen Verfahrens sich hingeben kann.

— (Die Durchführung des Pensionsgesezes.) Das gestern ausgegebene Reichsgesezblatt veröffentlicht die Verordnung des Finanzministeriums zur Durchführung des Gesezes, betreffend Bestimmungen über die Versorgungsgegenstände der Civil-Staatsbeamten (Staatslehrpersonen), dann der Diener, sowie deren Witwen und Waisen. Der Durchführungs-Verordnung ist u. a. zu entnehmen, daß die für Pensionszwecke normierten Abzüge mit 1. Juni l. J. zu beginnen haben. Jene Witwenpensionen, deren Anweisung wegen Abganges der zur normalmäßigen Bewilligung erforderlichen Bedingungen überhaupt nur auf Grund eines Aberhöchsten Gnadenactes erfolgen konnte, sind von der 25procentigen Aufbesserung ausgeschlossen. Erziehungsbeiträge sind in die 25proc. Erhöhung nicht einzurechnen. Die gebührenden Erhöhungen jener Witwenpensionen, welche nicht bloß zuerkannt, sondern auch bereits flüssig gemacht worden sind, dürfen nur nach Constatierung des normalmäßigen Anspruches erfolgen. Zu diesem Zwecke haben speciell jene Witwen, deren Pensionen bereits angewiesen und flüssig sind und welche einen gesetzlichen Anspruch auf die gedachte Erhöhung zu haben meinen, vorerst die in ihren Händen befindlichen Pensionsdecrete, womit ihnen der bisherige Pensionsbezug bewilligt wurde, entweder im kurzen Wege dem betreffenden liquidierenden Rechnungs-Departement zu übergeben oder aber mittelst ungestempelter Eingabe an jene Behörde, welche den bisherigen Bezug flüssig gemacht hat, einzufenden. Von der erfolgten Anweisung der neuen Pensionen sind die Parteien mittelst besonderer Decrete zu verständigen. Bei jenen Witwen, denen die ihnen nach den bisherigen Vorschriften gebührenden Versorgungsgegenstände noch nicht flüssig gemacht worden sind, ist der Anspruch auf die 25procentige Erhöhung von amtswegen zu prüfen.

— (Selbstmord.) Am 18. d. M. hat sich der 22jährige Grundbesitzersohn Bartholomäus Cwelbar zu Zmenje in der Gemeinde St. Barthlmä, vermuthlich in einem Anfälle von Trübfinn, durch einen Revolvererschuss entleibt. Der Leichnam des Selbstmörders wurde auf dem Friedhofe zu St. Barthlmä beerdigt.

* (Wilde Radfahrer.) Wie dringend es noththut, die Numerierung der Radfahrer, respective Fahrer der letzten Tage. Das wilde Fahren nimmt überhaupt in bedrohlicher Weise zu, gefährdet die Sicherheit der Fußgänger, die weder in der Stadt noch auf dem Lande

sicher sind, von ungeschickten Fahrern angerannt zu werden. Wie bekannt, wurde bereits vor geraumer Zeit die Erlassung einer Polizeiordnung für Radfahrer in Aussicht gestellt, die der Gemeinderath genehmigen müßte. Bis dahin könnte immerhin die Numerierung der Fahrräder angeordnet werden, da es nur dann möglich wäre, Schultragende zu erüben und zur Rechenschaft zu ziehen.

* (Feldzeugmeister Baron Ruhn †) E. Excellenz der Herr Reichs-Kriegsminister G. v. E. Edler von Krieghammer begab sich gestern als Vertreter Sr. Majestät des Kaisers mit dem Courierzuge der Südbahn zum Leichenbegängnis des FML. Baron Ruhn. Dasselbe findet heute um 10 Uhr vormittags in Strassobbo statt. Zu demselben rücken unter Commando des FML. Baron Reinländer und des Brigadiers GM. C. terzi drei Bataillone des 47. Infanterieregiments und vier Batterien des 37. Divisions-Artillerie-Regiments, welche aus Görz mittelst Bahn nach Strassobbo befördert wurden, aus. Am 26. d. M. begab sich eine Officiersdeputation des 17. Infanterieregiments unter Führung des Oberstlieutenants Gressel von Klagenfurt nach Strassobbo. Gestern gieng von Laibach eine Deputation, bestehend aus sechs Officieren und zehn Mann des 17. Infanterieregiments, zum Leichenbegängnis ab.

— (Schwurgerichts-Verhandlungen.) Unter dem Vorsitze des Herrn Landesgerichts-Präsidenten Franz Kocivar Edlen v. Kondenheim fand vorgestern die erste Verhandlung der zweiten Schwurgerichtssession statt. Unter der Anklage des Todtschlages stand der 25 Jahre alte ledige Franz Lenarčić, Tagelöhner aus Podgoric an der Save, Gerichtsbezirk Umgebung Laibach. Derselbe kam am 27. December 1895 abends halb 10 Uhr zum Hause des Martin Poljanc in Podgoric und forderte von demselben unter Schmähungen Rechenschaft, warum er ihm am St. Nikolai-Abend nicht das Thor aufgemacht habe. Hierauf schlug er ihm aus Bosheit drei Fensterscheiben ein und verursachte an den Rahmen einen Schaden von 5 fl. Als Poljanc zum Scheine mit einem Messer den Lenarčić vertreiben wollte, schleuderte letzterer durch das dritte Fenster des Hauses einen Klotz, einen Balken und schließlich einen Stein, welcher letzterer den Poljanc derart an die Stirn traf, daß er zu Boden stürzte. Poljanc starb infolge der erlittenen Verletzung am 12. März d. J. Lenarčić wurde im Sinne der Anklage schuldig gesprochen und zu sieben Jahren schweren Kerkers, verschärft durch Fasten, dann einsame Absperrung in dunkler Zelle und Anweisung des harten Lagers allmonatlich, verurtheilt. — Der 22 Jahre alte ledige Tischlergehilfe Peter Hrovat aus Oberdobra, Gerichtsbezirk Radmannsdorf, hat am 1. Jänner abends in Mitterdobra den Knecht Johann Jbontar in feindseliger Absicht mit einem Messer in die linke Brustseite und in die Lendengegend gestoßen und denselben derart verletzt, daß Jbontar infolge dessen starb. Der Thäter war geständig, wurde im Sinne der Anklage schuldig gesprochen und zu sechs Jahren schweren Kerkers, verschärft mit einem Fasttage, dann einsamer Absperrung in dunkler Zelle und Anweisung des harten Lagers in jedem Monat, verurtheilt. — Die dritte Verhandlung gegen Josef Smolej, 47 Jahre alt, verehelicht, Besitzer aus Bleiofen, Gerichtsbezirk Kronau, wegen Todtschlages an seinem Schwager Michael Tomozic wurde vertagt.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses am 27. Mai. (Original-Telegramm.)

Der Finanzminister übermittelt einen Gesetzentwurf, betreffend die Gewährung eines Staatsdarlehens von 1 1/2 Millionen an das Herzogthum Krain anlässlich des Erdbebens, welches, mit 3 pCt. verzinslich, in 20 Jahresraten ab 1901 rückzahlbar ist.

Der Handelsminister übermittelt einen Gesetzentwurf, womit die Seemannsordnung für die österreichische Handelsmarine erlassen wird.

Der Präsident theilt den innigsten Dank der Frau Erzherzogin-Witwe Maria Theresia für die Trauerkundgebung des Abgeordnetenhauses mit.

Abg. Raizl und Genossen, Abg. Pernerstorfer und Genossen überreichen Dringlichkeitsanträge betreffs der blutigen Zusammenstöße zwischen streikenden Arbeitern und der Gendarmerie in Dörfel bei Reichenberg. Die Anträge werden am Sitzungsschluss verhandelt werden. — Hierauf wird die Specialdebatte über die Regierungsvorlage, betreffend die Abschreibung der Grundsteuer bei Elementarereignissen, fortgesetzt.

Herr Finanzminister Ritter v. Bilinski führt aus, die Regierung sei mit dem Beschlusse des Hauses, die Herabminderung der Grundsteuer, entgegen dem Wunsche der Regierung, mit 2 1/2 Millionen festzusetzen, theilweise ausgehöhnt, da dieser Beschluss ausschließlich zur Beseitigung der Prägravationen und nicht für individuelle Nachlässe bestimmt wurde. Nach der letzten Rede des Herrn Ministers sei in der Oeffentlichkeit der Vorwurf erhoben worden, daß die Regierung mit einer Menge Millionen nur so herumwerfe. Die Regierung leugne nicht, daß sie einem nahezu einstimmigen Beschlusse des Hauses große Bedeutung beilege

und denselben so auffasse, daß das Haus die Interessen der Landwirtschaft über alle andern Produktionszweige stelle. Die Regierung stimmte dem Beschlusse des Hauses zu in der Hoffnung, daß das Haus die Steuerreform in dritter Lesung, sowie das Gesetz, betreffend die Entschädigung Wiens annehmen, werde. Der Minister protestiert gegen die Behauptung, daß die Fassung des Punktes 1 des vorliegenden Gesetzes zum Nachtheile der kleinen und zum Vortheile der großen Grundbesitzer sei.

Die Begünstigung der Kleingrundbesitzer sei sowohl aus der Regierungsvorlage wie aus der Ausschussvorlage ersichtlich. (Beifall.) Nachdem die Paragraphe 1, 3, 5, 6 unverändert, die Paragraphe 2, 4, 7 mit einigen Abänderungen angenommen worden, wird die Verhandlung abgebrochen.

Das Haus geht sodann zur Verhandlung der Dringlichkeitsanträge Raizl-Pernerstorfer betreffs der Vorgänge in Dörfel bei Reichenberg über. Abg. Raizl wirft den Behörden Parteinarbeit für die Unternehmer vor und bemängelt den Erlass des Versammlungsverbotes, da Ausnahmestimmungen ungeschicklich seien; die Staatsgrundgesetze scheinen für den Bezirkshauptmann nicht zu existieren. Die rechtzeitige Requisition von Militär hätte dem Blutvergießen vorbeugen können.

Der Herr Ministerpräsident erklärt, der erhobene Vorwurf gegen die Behörden, daß dieselben nicht präventiv vorgegangen seien, sei ganz unzutreffend, indem der Bezirkshauptmann angesichts der vielfachen Zusammenrottung der streikenden Arbeiter und excessiv-lustiger Individuen am 21. Mai die Abhaltung von Versammlungen im Agitationsgebiete untersagte und die Sperrung der Gasthäuser und Gebäude von 8 Uhr abends an verfügte.

Ob diese oder die Requisition von Militär geeignete Präventivmaßnahmen gewesen wären, müsse der subjectiven Auffassung des betreffenden verantwortlichen Beamten überlassen bleiben. Der Herr Ministerpräsident theilt nicht die Anschauung, daß die Militärrequisition eine bessere Präventive gewesen wäre. Aus der hierauf vom Ministerpräsidenten auf Grund amtlicher Daten gegebenen Darstellung des Vorfalles geht hervor, daß die Gendarmerie erst nach wiederholter, in deutscher und czechischer Sprache seitens der politischen Behörde ergangener Aufforderung zur Zerstreung eingriff. Als die excedierende Menge durch Steinwürfe die Gendarmerie bedrohte und feste Stellungen hinter zwei Häusern einnahm, und erst nach neuerlicher verbesselter Warnung, verbunden mit der Ankündigung des bevorstehenden Schießens, welche mit Hohnschlächer aufgenommen wurde, gab die Hälfte der Gendarmerie-Assistenz Schüsse mit dem bekannten Erfolge ab. Seither ist die Ruhe nicht gestört worden. Die strafgerichtliche Untersuchung ist im Zuge, ebenso ist die Untersuchung anhängig gemacht worden, ob der Waffengebrauch der Gendarmerie nothwendig war. Vor Abschluss sei eine Aeußerung der Regierung unthunlich. Die erhobene Bemängelung, daß die Schüsse aus der Nähe abgegeben worden seien, beweise gerade, daß die Gendarmerie erst die Waffen gebrauchte, als die eigene Bedrängnis nichts anderes übrig ließ.

Der Vorwurf der Parteinarbeit für die Unternehmer kann gegen die Behörde unmöglich erhoben werden, da letztere sich darauf beschränkten, die Fabrik und die nicht streikenden Arbeiter gegen die Angriffe der Streikenden zu schützen und die gefährdete Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten. Das Versammlungsverbot der Behörden nach Excessen sei eine begreifliche Vorsichtsmaßregel zur Vermeidung fortgesetzter Beunruhigung und neuer Zwischenfälle.

Der Herr Ministerpräsident sichert die eingehende und objectivste Untersuchung zu, damit die Wahrheit ans Licht komme und die Ruhe und Ordnung vor weiteren Störungen bewahrt bleibe.

Abg. Pernerstorfer polemisiert gegen die Ausführungen des Ministerpräsidenten und erklärt, Böhmen sei ein classisches Land, wegen Unterstützung des bornierten nordböhmisches Unternehmertums werden Menschenleben geopfert.

Der Präsident protestiert unter dem stürmischen Widerspruch der äußersten Linken gegen die Beschuldigung eines ganzen Standes, der böhmischen Fabrikanten. Abg. Bendel protestiert gleichfalls gegen die wieder gegen die nordböhmisches Unternehmer in Pausch und Bogen gerichteten Angriffe. Bei der Abstimmung wird die Dringlichkeit der Anträge abgelehnt. Nächste Sitzung morgen.

Budget-Ausschuss.

(Original-Telegramm.)

Wien am 27. Mai.

Im Budget-Ausschusse referierte Abg. Dr. Beer namens des Subcomitès über die Beamtengehalts-Regulierungs-Vorlage. Er erklärt, nachdem die Regierung die Sanctionierung des Gesetzes von der Botierung einiger Steuern abhängig macht, glaubte das Subcomité die Finalisierung der Vorlage auf den Herbst vertagen zu sollen, wo es dann möglich sein werde,

nach Erledigung der Bedeckungsfrage gewisse Gesetze, namentlich hinsichtlich der Lehrer, zu verabschieden. Das Subcomité erkannte auch die Nothwendigkeit, die Regierung aufzufordern, im Herbst eine Vorlage betreffs Gebüreneilerleichterung bei Uebertragung bäuerlichen Güter einzubringen. Der Referent beantragte den Bericht zur Kenntnis zu nehmen und dem Hause zu berichten.

Der Herr Finanzminister erklärt, er wolle nicht darauf legen, daß im Berichte des Ausschusses die thatsächlichen Verhältnissen entsprechend, die Finalisierung der Gehaltsregulierung nicht bloß ein Hinweis auf die noch nicht gelöste Bedeckungsfrage, sondern auch damit begründet werde, daß die Gehaltsregulierung im Subcomité, beziehungsweise im Ausschusse, meritorisch noch nicht klargelegt sei. Falls es sich bei den erwähnten Aenderungen der Vorlage um eine weitere finanzielle Belastung des Staates, könnte die Regierung selbst nach Bedeckungsfrage kein Entgegenkommen zeigen.

Der Herr Minister ist überzeugt, daß die mobilargebühren für den bäuerlichen Besitz drückender als die Grundsteuer sind, da aber das letztere leider eine weitgehende Herabsetzung der Grundsteuer beschloß, könnte die Regierung gegenwärtig nicht die Herabsetzung der Uebertragungsgebühren acceptiren. Sollte demnach die Gewährung der Gebüreneilerleichterung vorliegendenfalls als Bedingung gesetzt würde dies voraussichtlich bedauerlicher Weise ein Hindernis für das Zustandekommen der Gehaltsregulierung bilden. Nach längerer Debatte, worin die meisten Mitglieder die Nothwendigkeit der Erledigung beider Fragen betonten, wurde der Antrag des Abg. Dr. Beer angenommen.

Kronungsfeierlichkeiten in Moskau.

(Original-Telegramm.)

Moskau, 27. Mai.

Bei der gestrigen Festbeleuchtung wurde Kaiserin, welche mit dem Kaiser und den Prinzessinnen vom Balkon des Kremischlosses die Beleuchtung betrachtete, ein Blumenstrauß überreicht, welcher in dem Augenblicke, als ihn die Kaiserin erfaßte, in zahlreichen, kleinen Glühlämpchen gleichzeitig erstrahlten sämtliche Thürme des Kremls, der Glockenthurm und andere Gebäude des Kremls buntfarbigem elektrischem Lichte. Die Gesamtbeleuchtung war geradezu feenhaft.

Seine k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Carl erhielt den Andreas-Orden und reist abends nach Wien ab.

Die Page auf Kreta.

(Original-Telegramm.)

Wien, 27. Mai. Das „N. W. Z.“ erfährt, daß Oesterreich-Ungarn ein Kriegsschiff nach Kreta zur Schutze seiner Untertanen entsendet.

Wien, 27. Mai. Dem „Fremdenblatt“ wird berichtet, daß die Torpedorammschiffe „Maria Theresia“ und „Vocche di Cattaro“ nach der Sudabai an der Westküste von Kreta zum Schutze der dortigen österreichisch-ungarischen Angehörigen. Das „Fremdenblatt“ bezieht sich in Athen verbreitete Gerücht, der österreichisch-ungarische Konsul in Kanea sei ermordet worden, durchaus unbegründet.

Canea, 27. Mai. Der französische Kreuzer „Cosmos“ ist hier eingelaufen. Der Commandant des Schiffes traf sofort Vorkehrungen für die Sicherheit der französischen Untertanen. Ueberdies ist ein englisches Panzerschiff hier angekommen und wird die baldige Ankunft des italienischen Panzerschiffes „Monte“ entgegengefehen. In Canea ist die Stimmung etwas ruhiger geworden. Aus dem Innern der Halbinsel laufen jedoch immer noch beunruhigende Nachrichten ein.

Kanea, 27. Mai. Heute morgens kamen in der Stadt und Umgebung vor. In der Bevölkerung herrscht die Panik an. Die Verbindungen mit den umliegenden Ortschaften sind unterbrochen. Man glaubt, daß die selbst ganze muslimische und christliche Familien ermordet worden sind. Von der Garnison in Kanea fehlt jede Nachricht. Die Bevölkerung ist seit drei Tagen in den Häusern eingeschlossen.

Telegramme.

Neapel, 27. Mai. (Orig.-Tel.) Der Großherzog von Rußland reiste abends nach Ägypten ab.

Wien, 27. Mai. (Orig.-Tel.) Der antilebende Bürgerclub des Wiener Gemeinderathes hielt vorgestern eine Sitzung, betreffend die Besetzung der Stadtrathstellen, ab und beschloß, den Baurath Stöckl, einen Candidaten der Fortschrittspartei abzulehnen und Haupt keinen Juden als Stadtrath zu acceptiren. Obmann des fortschrittlichen Parteiverbandes erklärte, daß der Parteiverband diesen Beschlusse voranschickend nicht acceptiren werde. Für die zu besetzenden 16 Stadtrathstele meldeten sich 29 Candidaten seitens des Bürgerclubs. Der „Italienische“ Parteiverband folge befehlt eine aus 20 Schiffen bestehende Flotte, welche demnächst die italienischen Mittelmeerflotten

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 27. Mai. Heindlhofer, Fabrikant, Fiume. — Pöhl, ...

Hotel Elefant.

Am 25. Mai. Götz, k. k. Oberstlieutenant, f. Gemahlin; ...

Verstorbene.

Am 25. Mai. Valentin Sitzer, Besitzer, 69 J., Krafauer ...

Table with 5 columns: Date, Time, Wind, Visibility, and other meteorological data for Laibach.

Der Laibacher Bicycle-Club gibt die traurige Nachricht von dem Ableben seines langjährigen Mitgliedes, des wohlgeborenen Herrn

Michael Kastner.

Das Leichenbegängnis, zu welchem die Clubmitglieder geziemend eingeladen werden, findet Freitag den 29. d. M. um 6 Uhr nachmittags statt.



Tieferschüttet geben wir Nachricht von dem Hinscheiden unseres lieben, guten Vaters, beziehungsweise Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, des wohlgeborenen Herrn

Michael Kastner

Handelmannes

welcher heute um 7 1/2 Uhr abends in seinem 76sten Lebensjahre plötzlich und schmerzlos entschlafen ist.

Das Begräbnis unseres theuren Dahingegangenen findet Freitag den 29. d. M. um 6 Uhr nachmittags vom Trauerhause Burgplatz Nr. 1 aus statt.

Die heil. Seelenmessen werden in den Pfarrkirchen zu Maria Verkündigung und zu St. Nikolaus in Laibach Samstag den 30. Mai um 10 Uhr vormittags gelesen werden.

Laibach am 27. Mai 1896.

Jacobine Kastner, Wittin. — Michael Kastner, k. u. k. Linien-Schiffs-Lieutenant. — Julie Dornig geb. Kastner. — Gustav Kastner, Handelsmann. — Robert Kastner, Magister der Pharmacie. — Paul Kastner, Hans Kastner, Kinder. — Dr. Josef Dornig, Director der Landes-Heilanstalten in Salzburg, Schwiegerjohn. — Martha Dornig, Eduard Dornig, Grete Dornig, Entel.

Licitations-Kundmachung.

Dienstag am 2. Juni l. J.

um 9 Uhr vormittags werden in der Waldung des Gefertigten zwischen Kaltenbrunn und Hrastje a. d. S., anstoßend an den Militär-Exercierplatz,

ca. 900 Fichtenstämme

diverser Größe und Stärke, gesundes, schönes Holz, und in bester, sehr leicht transportabler Lage freiwillig an den Meistbietenden versteigert.

Die Stämme sind in 35 Partien zu 50, 40, 30, 25 und 10 Stück eingetheilt und werden Kauflustige zur Licitation höflichst eingeladen.

Joh. Fabian Handelsmann in Laibach.

(2346) 4-1



Radeiner Sauerbrunn.

Reichhaltigste Natron-Lithion-Quelle Europa's. Gegen Harnleiden, Nicht, Verdauungsstörungen u. tatarhalische Leiden. Diätetisches und Erfrischungsgetränk ersten Ranges. Zahlreiche Atteste. Brunnenschriften gratis.

Curanstalt Bad RADEIN Post- und Bahnstation Steiermark. Depot bei Herren Joh. Vininger und W. Kastner in Laibach. (5044) 20-9

Foulard-Seide 60 kr.

bis fl. 3-35 p. Met. — japanische, chinesische u. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 35 kr. bis fl. 14-65 p. Met. — glatt, gestreift, carrirt, gemustert, Damaste u. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u. c.). Porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. (126) 17-6

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

Course an der Wiener Börse vom 27. Mai 1896.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Large financial table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates, including 'Bom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Prior.-Obligations.', 'Handbrist', 'Sank-Aktion', 'Aktien von Transport-Unternehmungen', 'Diverser Kasse', 'Grundentl.-Obligations', 'Andere öffentl. Anleihen', 'Industrie-Aktion', 'Devisen', and 'Galuten'.

Advertisement for F. M. Schmitt, Galanterie-, Nürnberger-, Spielwaren- und Devotionalien-Geschäft, located in the Lingergasse, featuring a large illustration of the shop's entrance.

Advertisement for Herr Dr. H. Hager in Frankfurt a. O., highlighting his expertise in chemical analysis and the benefits of his iron-rich wine, 'eisenhaltige Wein des Apothekers Piccoli in Laibach'.